

Nach bestimmter, als durch die Substantia Harmonia  
und Melodia, im gewöhnlichen Proffimum, und zwar  
insbesondere mit Rücksicht darauf, daß der Substant  
Harmonie oft in zweifacher, bisweilen sogar in dreife-  
cher Gestalt gebrauchet wird, und daß der Substant  
Melodia, nach dem jetzigen Gebrauch, auch für solche Ver-  
bindungen gilt, welche gar keine malodische, sondern  
unvermischte oder  
Stimm- Eintheilung ausstellen, läßt sich die hier erwähnte  
da Jünglinge durch die Substantia Accord und Kunst-  
den eine Verbindung und Erweisung der Töne, dem an-  
gemessen Proffimum gemäß, bezeichnen. Es werden später die  
auf zurückkommen.

Zum Zweck der gewöhnlichen Lesartung der Grund-  
sätze der Harmonie und Melodie in ihrem gegensei-  
tigen Zusammenhange, es wie in der Musik erwehnt  
man, wird zu untersuchen sein, welche Töne sich  
miteinander verbinden und welche sich nur einander  
kommen und nach welchen Gesetzen beide erfolgen.

Die Angabe von Tönen, welche im harmonischen  
und von solchen, die im malodischen Verhältnisse zu ein-  
ander stehen, ist nicht aben schwierig, wenn man  
sich die Erweisung und auf die verschiedenen Zusammen-  
hängen und Folgen in dem Tongebilde  
beschränkt; wenn man dieselben gleichsam aus dem  
Tongebilde hervorhebet und sie einzeln, für sich be-  
trachtet, daser bei solcher Betrachtung von gegebenen  
Tönen ausgeht. Um so mehr Schwierigkeiten bietet  
es sich, alle möglichen Zusammenhänge auf

Erklärung  
ganzem